

**Zum Karfreitag.**

„Gib ihm eine Igane Sage  
vom Hellene, wie mit dem,  
Der in der Zeit der Jungertage  
Sein Herzblut seinen Jungen reigt.“

Die schönste Sage muß vor dem erbleichen,  
Was wir vernommen als erbeute Kunde  
Voll enger Wahrheit aus des Höchsten Munde,  
Der Schatten Dunkel muß dem Lichte weichen.  
O große Liebe! — Demut sondergleichen!  
Sie kämpft und steigt zur ersten, finstern Stunde,  
Uns rettet vom Verhängnis Jesu Wunde,  
Draus Blut und Wasser quillt, des Todes Zeichen!  
Arm ward der reiche Gott um unwillen,  
Und da sie alles, alles ihm genommen,  
Gab er sich selbst, um unsre Not zu stillen,  
Er will, daß alle, alle sollen kommen,  
Mit Himmelspeile will der Herr uns füllen,  
Hat voll Erbarmen uns an Herz genommen.  
O. Geering-Zhijerich.

**Antilige Nachrichten.**

Am 5. April ist von der Evang. Oberkirchenbehörde die zweite Schulfeste in Gießlingen dem Schull. auch in Unterneustetten, Oppenweiler dem Hilfslehrer Haberlein in Zell, die fünfte Schulfeste in Winnenden dem Schullehrer Schneider in Ebershofen übertragen worden.

**Tagesübersicht.**

**Deutschland.**

**Württembergische Chronik.**

§ **Badnang**, 7. April. Morgen nachmittag von 2-3 Uhr findet hier statt des eigentlichen Predigtgottesdienstes eine liturgische Feier mit Gesängen, Schriftverlesung und einer Ansprache statt. Programme mit den Texten für sämtliche Bezirke werden an den Eingängen der Kirche verteilt. Das Opfer bei diesem Gottesdienst soll unserm Diakonissenverein, der besonders wegen der im letzten Jahre erfolgten Anstellung einer 3. Schwester eine Unterstützung wohl brauchen kann, zu gute kommen.

**Stuttgart**, 6. April. Die Olgaheilanstalt feierte dieser Tage das 25jähr. Dienstjubiläum ihres ärztlichen Vorkamms, Prof. Dr. Siegel. Als in den 70er Jahren Siegel in die Anstalt eintrat, bestand sie dieselbe bereits im eigenen Hause in der Forststraße, welches aber bald nicht mehr genügte. Im Jahr 1882 wurde nun von der Königin Olga das kräftige städtische Kinderhospital gebaut und mit 155 Betten eröffnet, mußte aber dem immer steigenden Bedürfnisse entsprechend durch bauliche Erweiterung vergrößert werden, so daß die Anstalt jetzt über 220 Betten verfügt und jährlich mehr als 2000 Kranke versorgt. Prof. Siegel hat also die Anstalt in der Zeit der höchsten Entwicklung mit liebevoller Hingebung und Treue mit seinem Rat und seiner Hilfe begleitet und hat sich der ihm zu Teil gewordenen Ehre wohl verdient gemacht. (S. M.)

Die Ausführung des großen Rathauses wird den Architekten Volkmer und Jaffoy in Berlin übertragen. Die Firma hat ihren projektierten Entwurf für das große Rathaus in entsprechender Weise abgeändert.

**Neutlingen**, 5. April. Die landwirtschaftliche Berufsvereinsversammlung des Schwarzwalds hielt gestern unter dem Vorsitz des Hrn. Regierungsrat Stammer ihre diesjährige Versammlung ab. Nach erfolgter Wahl von 2 Mitgliedern zum Geschäftsleitungsamt, sowie eines Stellvertreters zum Schiedsgericht entspann sich über die Einführung des Drisystems bezüglich des Instituts der Vertrauensmänner an Stelle des bisherigen Bezirksvereins eine lebhaft Debatte. Die oft ventilirte Frage endete, vor allem beiruhigt von Spar-

samkeitsrückichten und zumal auch die übrigen Kreise Württembergs das Drisystem eingeführt haben, damit, daß der Antrag, es möge unter der Voraussetzung, daß Ortsvorsteher nicht als Vertrauensmänner fungieren dürfen, das Drisystem eingeführt werden, einstimmige Annahme fand. Einer Beschlusseinsparung über die Erhöhung der Gehälter der beiden ständigen Beamten der Berufsvereine, sowie Gewährung des Rechts auf Ruhegehalt an dieselben, folgte eine Besprechung über die vom Reichsversicherungsamt vorgeschlagene Erlassung von Unfallversicherungsvorschriften, doch erklärte sich die Versammlung mit Einstimmigkeit gegen die Einführung solcher, insofern dieselbe bei unserer Bevölkerung auf entschiedenen Widerstand stoßen würde. Nach beendigter Versammlung vereinigten sich die Teilnehmer an der Versammlung zu einem gemeinschaftlichen Essen im „Schwanen“.

**Hall**, 5. April. Wie die Gemeindevorwahl in Oberhorn (Oberamts Oehringen) gemacht worden war, ergab die heute, den 5. April stattgefundene Verhandlung vor dem Landgericht Hall. Am 28. März v. J. hatte die Wahl stattgefunden. Die Urkundsbesitzer, welche den richtigen Wahlgang zu kontrollieren hatten, waren Schultheiß Götz, Gemeindevorsteher und Bürgerauswahlschömann Weipert. Weipert, welcher selbst kandidirte, äußerte bei der Wahl zum Schultheißen: „Es spukt!“, damit meined, daß die Wahl für ihn nicht günstig ausfallen, würde auch, während Weipert auf kurze Zeit hinausging, aus der schlechtverhandelten Urne einen Zettel der Gegenpartei heraus und einen andern hineingetan haben, was Weipert bemerkt aber nicht angesetzt hat. Weipert gibt ferner zu, beim Verlesen der Wahzettel noch zwei Stück vertauscht und dabei das Wahlresultat gefälscht zu haben. Schultheiß Götz hat sich auch während des Wahlganges einige Zeit entfernt, um nach seinen Schweinen zu sehen. Ein Zeuge befand, daß Weipert zu ihm gelegentlich der 1898er Wahl geäußert habe: „Wenn ich so göttlich banander stüß und ich vertraut mitanand, kann mir scho ebbs mache, do thut mehr a Paar Zettel raus und a Paar andere nei!“ Friedr. Weipert (Gemeindevorsteher seit 18 Jahren) wurde wegen Vergehens gegen § 108 Abs. 1 zur Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt und ihm die Befähigung, ein öffentliches Amt zu bekleiden, auf die Dauer von 2 Jahren abgeprochen. Christian Weipert wurde wegen Beihilfe zu diesem Vergehen eine Gefängnisstrafe von 4 Wochen zuerkannt. Jeder hat seinen Anteil der Kosten des Strafprozesses und an den andern Kosten je die Hälfte zu bezahlen. (S. M.)

**Berlin**, 5. April. Die von den Mitgliedern der heimgelehrten schaftlichen Kommission gelammelten wertvollen Muster werden in den Tagen vom 19. bis 28. April im Reichstagesgebäude zur Ausstellung gelangen. Leipzig, 5. April. Gegen den aus Ebershofen in der bairischen Pfalz gebürtigen 30jähr. Schriftsteller Gustav Minker hat das Reichsgericht die Voruntersuchung wegen Verraths militärischer Geheimnisse eingeleitet.

**Wien**, 6. April. Wie die Neue Fr. Presse meldet, hat der geistliche gemeinam Ministerat den Flottenbauplan wesentlich eingeschränkt und das von der Marineverwaltung auf 55 Millionen Gulden bezifferte Erfordernis nahezu auf die Hälfte herabgesetzt.

**Wien**, 6. April. Die Arbeiterbewegung in Rußland dehnt sich nach dem Süden immer mehr aus. An allen Enden finden, wie der „Tagl. N.“ geschrieben wird, Ausstände

gegen, tief er mit einem von wonnigem Behagen glänzenden Gesicht: „Ich will Euch einmal eine Geschichte erzählen, wie von einem Dorf in einem andern ein Hef gelucht worden ist — ein Hef, der ein so seltsames Tier bei uns ist.“ „Ich meine, es gab’ heren genug bei uns!“ rief lachend einer der Zehrbüder des Hahnloren. „Lange Ohren seh’ ich wenigstens.“ „Weiter! weiter! Laßt Grimte erzählen!“ fielen ihm die Andern laut schreiend ins Wort.

„Also hört!“ fuhr der Drecksler fort. „Der bide kleine Wirt Goretz in meinem Geburtsort Bellen hatte einen prächtigen Hef, auf dem er bisweilen einen Ritt nach einem der umliegenden Dörfer machte, da er sich auf einem Pferde wie ein Affe auf einem Kammele vorkam und auch den Trab eines Saufs bei weitem angreifender fand als den seines Hahnlores.“

„So ritt er denn einst an einem Sommernachmittag nach einem benachbarten Orte Namens Laffenin, wo er Korn kaufen wollte. Hier er kaum die Hälfte des Wegs zurückgelegt hatte, schaltete der Hef plötzlich hart den Kopf — wahrscheinlich hatte sich ihm eine Bremse in’s Ohr gesetzt. Goretz liebte die unvorhofften Hefbewegungen nicht und bemühte sich, sein Tier zu beruhigen. Dieses dagegen liebte die Beirtrachtung des Gebrauchs seiner ihm von der Natur verliehenen Gliedmaßen nicht und ließ allen Befähigungsversuchen den hartnäckigsten Trotz entgegen. Sein Herr und Gebieter zog ihm eins über — allein dadurch machte er die Sache nur noch schlimmer — der Graue bäumte sich und machte verächtliche tolle Seitenprünge, die den Reiter fast zu Fall gebracht hätten.“

„Der letztere glaubte jetzt ein eigentümliches „Zaubermittel“, das ihm ein alter Hirt als ein untrüglicher

Recht, und die Forderungen der Arbeiter werden immer maßvoller. Teilweise ist es ihnen durch Ueberrumpelung des Arbeitgeber gelungen, den achtstündigen Arbeitstag durchzusetzen, ein Erfolg, der wohl nur ein zeitlicher sein wird, da die Fabriken erklären, dabei schlechterdings nicht bestehen zu können. Die Regierung sucht nach wie vor allen berechtigten Wünschen der Leute förderlich zu sein, ist aber vielfach gezwungen, mit Gewaltmaßregeln vorzugehen. An eine gesetzliche Einführung des achtstündigen Normalarbeitstages für das ganze europäische Ausland kann sie nicht denken. Diese Forderung wird aber jetzt schon von einigen Arbeitern im Norden erhoben, die sich noch im vorigen Jahre mit der zehnstündigen Arbeitszeit zufrieden erklärten.

**Nordamerika.**  
**New-York**, 6. April. Die Depeschen der New-Yorker „Times“ aus Washington melden, wird das fliegende Geschwader unter dem Befehl des Commodore Schley innerhalb 24 oder 48 Stunden nach den kanarischen Inseln abgehen. Dem „New-York Herald“ zufolge hat das Staatsdepartement gestern abend den Generalconsul Lee angewiesen, Havana sobald als möglich zu verlassen. Nach Meldung der „New-York Tribune“ aus Washington hat man dort wenig Hoffnung, den Frieden aufrecht zu erhalten, wenn Spanien nicht vollständig nachgibt. Wie daselbst Blatt meldet, wird die Postkast des Präsidenten eingehend die verbleibenden Bemühungen der Vereinigten Staaten während mehrerer Jahre, die Lage auf Cuba zu heben und Schutz für Leben, Vermögen und Interessen der Amerikaner zu sichern, besprechen und die auf Cuba verübten Grausamkeiten und die Zerstörung der „Maine“ als Beweis für den vollständigen Zusammenbruch der Autorität Spaniens anführen.

**Badnang**, den 6. April 1898.

höchst	mittel	niedert
Dinkel 8 M. — Pf. 7 M. 50 Pf.	M. — Pf.	
Haber 8 M. — Pf. 7 M. 68 Pf.	7 M. 40 Pf.	
Neu 2 M. 50 Pf. bis 3 M. — Pf.		
Stroh 1 M. 90 Pf. bis 2 M. 10 Pf.		

**Gewicht von einem Scheffel.**

höchst	mittel	niedert
Dinkel 184	180	176
Haber 152	148	144

**Kath. Kirche in Badnang**. Charismastag, den 9. April. Abends 7/8 Uhr Auferstehungsfeier. Ostern, den 10. April.

7/8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 9 Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr feierliche Vesper. Ostermontag, den 11. April. 7/8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 9 Uhr Amt. 2 Uhr Andacht. Beichtgelegenheit: Samstag von 3 Uhr, Sonntag und Montag morgen von 7/2 Uhr an.

**Gestorben:**  
den 6. d. M.: Friedrich Effig, Gerber, 47 Jahre alt. Beerdigung am Freitag, den 9. d. M., nachmittags 4 Uhr mit Fußbegleitung.  
Julius Nebel, Finanzrat, Durlach, Freisinn. Abole v. Gub, Stiftsbauam u. Oberfeldsch, Durlach. Gottlieb Pfeiffer, geb. Ziegler, Oberreisheim. R. Sannwald, Köhlermeister, Albstadt. Sabote Falk, Heilbronn. Paul Pfeiffer, Detten a. D., Tübingen.  
In der Riste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger befindet sich:  
Karl Goldner, aus Murrhardt, Dtl. Badnang, 33 J., in Philadelphia, Pa.  
Unmaßliches Wetter am Freitag, 8. April. Für Freitag und Samstag ist größtentheils trockenes und mehrfach heißeres Wetter zu erwarten.

Befähigungsmittel bei wilden Tieren empfohlen hatte mit Erfolg in Anwendung bringen zu können. Er kuppelte dem widerspenstigen Langohr ein paar Haare aus den Augenwimpern und steckte sie in die Brusttasche — eine solche Operation, drei Mal wiederholt, sollte nach der Versicherung des alten Hirten jedes rebellische Vieh sanft wie ein Lamm machen. Allein die Wirkung des ersten Zupfens war eine durchaus andere, als sie der vertrauensvolle Reiter erwartet hatte. Der Hef legte die Ohren fest auf den Nacken und rannte wie toll davon, so daß der kugelrunde Goretz wie eine Puppe auf und nieder flog und endlich mit ziemlicher Gewalt in ein am Wege stehendes Dornengebüsch geschleubert wurde.

„Der Graue, der ein zweites und drittes Zupfen vorauszuheben schien, galoppierte in lauterem Eile weiter — der arme Goretz aber arbeitete sich mit zersetzten Kleidern unter Schimpfen und Werten und Flüchen aus den unbarmherzig stehenden Dornen heraus und lief ruckelhaft nach dem Fülligen nach. Dieser hatte vortreffliches Futter neben dem Wege gesehen und war so mit dem Füllen seines Wagens beschäftigt, daß er seinen Herrn und Gebieter nicht gewahrte, als dieser ihn regelrecht durchzuwalten begann.“

„Sobald der Erbitterte seinen Nachdruck gefühlt hatte, kletterte er wieder auf den demütig geprägten Hef und ritt nach Laffenin. Hier legte er im ersten Wirtshause ein, stellte seinen Grauen an eine Krippe neben der Thür und trat in’s Schenkzimmer, wo er seine Geschäfte auf eine sehr vortreffliche Weise abmadete und dann mit einigen Freunden so in’s Diskutieren und Zechen geriet, daß er seinen Hef gänzlich vergaß.“ (Schluß folgt.)

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 56. Telefon Nr. 30. Samstag, den 9. April 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Arbeitervereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb deselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometer-Verkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

## Frühjahrs-Kontrollveranlassungen 1898 im Landwehrbezirk Hall.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß einzelne Kontrollorte erstmals verlegt worden sind.  
**In Murrhardt im Klosterhof am Samstag den 16. April, vormittags 8 Uhr**  
für Murrhardt, Althütte, Hornsbach.  
**In Sulzbach in der Nähe des Bahnhofs am Samstag den 16. April, nachmittags 2 Uhr**  
für Sulzbach, Zug, Oppenweiler, Reichenberg, Spiegelberg.  
**In Badnang in der Turnhalle am Montag den 18. April, vormittags 8 Uhr**  
für Badnang. Hierbei haben zu erscheinen:  
Die Reservisten und Landwehrlente I. Aufgebots der Infanterie und Kavallerie, sowie die zur Disposition der Truppenteile und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften der Infanterie und Kavallerie.  
**In Badnang in der Turnhalle am Montag den 18. April, nachmittags 2 Uhr**  
für Badnang. Hierbei haben zu erscheinen:  
Sämtliche übrigen Waffengattungen der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, die zur Disposition der Truppenteile und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften (ausgeschlossen Infanterie und Kavallerie), sowie sämtliche Ersatzreserven aller Waffengattungen.  
**In Badnang in der Turnhalle am Dienstag den 19. April, vormittags 8 Uhr**  
für Großspach, Heiningen, Raubach, Mietenau, Steinbach, Strümpfelbach, Waldrems.  
**In Unterweiskach beim Rathaus am Dienstag den 19. April, nachmittags 2 Uhr**  
für Unterweiskach, Almerbach, Bruch, Gottenweiler, Ebersberg, Heutenbach, Lippoldweiler, Oberbrüden, Oberweiskach, Unterbrüden, Schfelberg.  
**In Mainhardt auf dem Kirchplatz am Donnerstag den 21. April, nachmittags 3 Uhr**  
für Grab, Großelach, Neufriedenbühl.  
Es haben zu erscheinen:  
a) Sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamte der Reserve und Landwehr I. Aufgebots.  
b) Sämtliche Reservisten und Landwehrlente I. Aufgebots, sowie die zur Disposition der Truppenteile und der Ersatzbehörden Entlassenen, und sämtliche Ersatzreserven.  
Besondere Bestimmungsbefehle gegen den Mannschaften nicht zu.  
Die Reservisten der Jahresklasse 1890, die Landwehrlente I. Aufgebots der Jahresklasse 1885, sowie die im Jahre 1865 geborenen Ersatzreserven haben sofort der Kontrollstelle ihre Militärpapiere einzufenden. Die Jahresklassen sind auf dem Deckel der Militärpässe und Ersatzreservepässe angegeben.  
Die Militärpapiere (Militär- bezw. Ersatzreservepässe und Führungszugnisse) sind von allen übrigen Mannschaften mitzubringen. Prüfen bei den Kontrollveranlassungen wird nur mit Arret und nicht mit Geld bestraft. (I. Bestimmungen im Militärpaß Ziffer 14.) Sämtliche Mannschaften haben wegen etwaiger Bormahme von Fahnestellungen mit rein gewaschenen Füßen zu erscheinen. Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die Kontrollveranlassungen durch öffentliches Ausrufen oder auf sonst geeignete Weise in ihren Gemeinden bekannt zu geben.  
Gomsburg, den 28. März 1898.  
Königl. Bezirkskommando Hall.

## Reis-Verkäufe.

Am Mittwoch den 13. April, vormittags 9 Uhr im Schwanen in Weizheim u. a. aus dem Reinigungshieb in word. Gelleplatte: 510 Raubholzwälder (Rechenhölzer) in Flächenloren.  
Am Donnerstag den 14. April, nachmittags 1 Uhr im Stern in Klaffenbach aus den Durchforstungen in Vogelherd und vorderer Haidenbach und aus dem Reinigungshieb im Brantwiesenschlag: 5110 gemischte Wälder in Flächenloren.

## Bekanntmachung.

Aufforderung zur Anmeldung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1898.  
§ 14 Abs. 5 und 6 der Wollz.-Verf. zu obigem Gesetz vom 23. März 1881 (Reg.-Bl. S. 196)  
Dies wird unter Hinweisung auf die am Rathaus angeschlagene Aufforderung mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß ein Exemplar der vorgeschriebenen Fällionszettel jedem bekannten Steuerpflichtigen abgegeben wird, auch daß die Fällionspässe bis 23. April d. J. der Ortssteuerkommission schriftlich oder mündlich zu Protokoll erklärt werden muß. Säumige haben 20 Pf. Ladungsgebühr zu entrichten.  
Jedes den Betrag von 350 M. übersteigende Dienst- und Berufs-Einkommen ist der Besteuerung unterworfen und hat daher jeder Gewerbebetriebe, welcher neben freier Kost noch wöchentlich 4 M. verdient, sein Einkommen zu fatieren.  
Die Arbeitgeber und Dienstherren werden angefordert, diese Bestimmung ihren Schülern mitzuteilen und sie auf die aus der unterlassenen Anmeldung hervorgehenden Nachteile aufmerksam zu machen.  
Die Anwälte von Ober-, Mittel- und Unteramt, Gernmannsweilerhof, Eiltsgrünhof und Angehöriger erhalten den Auftrag, Vorbescheid zur Kenntnis ihrer Dringlichkeit zu bringen und den Wollz. hierauf anzugeben.  
Den 7. April 1898. Ortssteuerkommission.

## Bekanntmachung.

betreffend die Aufhebung der Viehannahme- & Umlage-Verzeichnisse.  
Die auf Grund des Art. 3 und 4 des Ausführungsgesetzes zum Reichsversicherungsgezet vom 20. März 1881 (Regl. S. 189) für das Rechnungsjahr 1. April 1897/98 gefertigten Viehannahme- und Umlage-Verzeichnisse sind in Gemäßheit des § 14 Abs. 5 und 6 der Wollz.-Verf. zu obigem Gesetz vom 23. März 1881 (Reg.-Bl. S. 196)  
vom 11-16. April 1898 einschließlich  
auf dem Rathaus im Zimmer des Stadtschultheißen zur Einsichtnahme durch die Tierbesitzer aufgelegt.  
Innerhalb dieser Frist von 6 Tagen können gegen die Einträge in den Verzeichnissen von den beteiligten Tierbesitzern bei dem Ortsvorsteher Einwendungen erhoben werden.  
Spätere Einwendungen finden keine Berücksichtigung.  
Den 9. April 1898. Stadtschultheißenamt.

## Bau-Akkord.

Die bei Erbauung eines Wohnhauses für Baumkulturbesitzer L. Koll hier vorzunehmenden  
**Grab-, Maurer-, Zimmer-, Gypfer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Fläscher- und Malerarbeiten**  
im Gesamt-Ueberschlagsbetrag von 16000 M.  
sollen in Akkord gegeben werden.  
Tüchtige Bewerber werden eingeladen, von dem Plan, Kostenvoranschlag, sowie den Akkordbedingungen auf dem Bureau des Unterzeichneten Einsicht zu nehmen und ihre Offerte längstens bis  
**Dienstag den 12. d. M., nachmittags 4 Uhr,**  
ebenfalls selbst abzugeben.  
Badnang, den 5. April 1898. A. A.: Oberamtsbaumeister: Hammerte.

## Landwirtschaftlicher Bezirksverein Badnang.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß  
**Chilisalpeter**  
angekommen ist u. in der Niederlagestelle bei G. Jung abgeholt werden kann.  
**Gläubigeranruf.**  
Ansprüche an den Nachlaß von  
**Winter**, Jakob, Annalis Ehefrau von Zugenberg,  
**Klein**, Karl, Bäcker in Ebersberg,  
**Wolf**, David, Schuhmachers Ehefrau in Gohweiler,  
**Groß**, Johann Georg, Tagelöhners Ehefrau in Mittelbrüden,  
**Brenner**, Johann Adam, Bauer in Oberbrüden,  
**Stark**, Gottlieb, Tagelöhners Ehefrau in Faulbach,  
**Möller**, Johann, Bauers Ehefrau in Fördelhof,  
**Weber**, Gottlieb, Zimmermanns Ehefrau in Faulbach,  
**Schäfer**, Adam's Witwe in Steinbach,  
**Wühner**, Jonathan's Witwe in Unterbrüden,  
Frank, Jakob, Schäfers Ehefrau da- selbst und  
**Strecker**, Johann Gottlieb, Bauer in Waldrems  
sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen anzumelden.  
Unterweiskach, 7. April 1898.  
K. Amtsnotariat.

## Alles Zerbrochene

ohne Ausnahme fittet dauernd  
Nur's unerreichter, gleich geschütteter  
**Universalkitt.**  
Kaut bei A. Conradt, unt. Apotheke.

## EYACHE

Sprudel ist das beste Tafelwasser, in stets frischer Füllung zu haben bei  
**G. Ergezinger, Badnang.**

### Oberbrüden. Fahrnisverkauf.

Die Erben des verstorb. Adam Brenner, Bauers hier, bringen in der Wohnung des Verstorbenen am

**Osternmontag den 11. d. Mts.** folgende Fahrnis im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf

und zwar von **vormittags 8 Uhr an:** Bücher, Mannskleider, Leibweilzeug, 2 vollständige Betten, Reinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Fuß- und Wandgeschirr und allgemeiner Hausrat;

**nachmittags von 1 Uhr an:** Fuhr- und Bauerngeschirr, 1 guterhaltener zweispänniger und 1 einspänniger Wagen, 1 Flug, 1 Egge, 1 Futterfärbemaschine, 3 Kühe, worunter eine hochträchtig und 2 neumeilig, 2 Läuferfische, 4 Hühner, 3 Enten, 1 Nest Heu und Stroh.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.  
A. N.: Waifengerichtsvorstand: Sayr.

**Almersbach.**  
Am **Mittwoch den 13. April**, von **vormittags 9 Uhr an**, findet bei mir

### eine Fahrnisauktion

statt, wobei vorzukaufen: Schreinwerk, Küchengeschirr, alle Sorten Stein- bruchgeschirr und **Außeigen für Schmiede**, 2 Stohlarren, 1 gute Futterfärbemaschine, 2 Eggen, 1 W. u. f. w., 1 neuer harter Schlitzen, angebautes Wagnerholz und Brennholz, 1 Schraubstock, 1 eiserne Stiege, mehrere Fässer, Weinbütte u. Säuber, 2 Bienenskörbe und Bienengeräthschaften, Kartoffeln, Heu und Stroh, 1 Mahltrog samt Stein und Geschirr, Reispindeln, einige Wagen Dung u. f. w. Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

**Johann Häver.**

### Bäckerei-Verpachtung.

Auf dem Lande ist eine **Bäckerei** unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

### Regen- und Sonnenschirme Spazierstöcke

werden zu meinen bekannt billigen Preisen abgegeben.

**W. Maier, Schirmgeschäft** hinter dem Gath 3. Post und Laden Sulzbacherstraße Nr. 9.

Reberziehen und Reparaturen prompt und billig.

### Kinderwagen

von den einfachsten bis zu den feinsten

Sorten empfiehlt billigst **Wagner Bed.**

Gartenstr. 65. Gartenstr. 65

**Carl Fichtel z. Murrthal** Fleisch- & Wurstwarengeschäft empfiehlt seine reiche Auswahl in täglich frischen

### Fleisch- & Wurstwaren

als:

Lyoner- und Schinkenwurst, Schweinsschulade, gefüllte Schweinsfüße, Frankfurter Bratwürste und mild gewürztes Nachfleisch, sowie alle anderen Sorten Würste. Fleisch- und Wurstwaren werden auf Verlangen ins Haus geliefert.

Leonberg. Schuhniederlage. Alleinstück für Wadung empfiehlt ihr großes sortiertes Lager zu geneigter Abnahme billigst.

**Robert Eisenmann,** Schuhmacher, Kriftgasse beim Kronprinzen.

Sehr schönen

### Sommerweizen u. Gerste

hat abzugeben

**Louis Bacher,** Fein Mehl

### Futter

verkauft der Obige.

Uchütte. Eine großträchtige

### Kuh

und 1 fetten

### Haushammel

verkauft Zul. Koch.

Wadung. 6-8 Zentner

### Heu

hat zu verkaufen

**A. Fischer, Küfer.**

Unterweissach. 30 Zentner

### Heu

hat zu verkaufen

**Jakob Zwint,**

### Emilie Kronmüller Bernhard Seitzer

Molkereibesitzer

### Verlobte

Oberweissach, Ostern 1898.

Wadung.

### Eheringe

eigene Anfertigung in verschiedenen Fassungen,

amerikanisches und billiges Fabrikat, empfiehlt bei größter Auswahl in allen Preislagen von 8 u. 10 M. an bis 36 M. und höher per Paar.

Ferner eine ganz billige empfehlenswerte Sorte, welche zum Jubiläumspreis von M. 4 1/2 - 5 M. per Paar abgibt.

Gravieren sofort und umsonst. Garantie für angegebene Goldgehalt sämtlicher Sorten Eheringe.

**H. Brändle,** Goldarbeiter u. Graveur.

Alt Gold und Silber kauft zu höchsten Preisen d. D.

Anerkannt beste Fabrikate!

Wadung.

### Einladung.

Zu unserer am **Osternmontag** stattfindenden

### Hochzeitsfeier

laden wir Freunde und Bekannte in die Restauration z. Murrthal freundlichst ein.

Der Bräutigam: **Fr. Krauter v. Unterweissach.**

Die Braut: **Gottlieb Wahlenmaier von Oberbrüden.**

Lippoldswiler.

### Einladung.

Zu unserer am **Osternmontag** den **11. April** stattfindenden

### Hochzeitsfeier

laden wir alle Freunde u. Bekannte in das Gasthaus zum Lamm hier freundlichst ein.

Der Bräutigam: **A. u. J. Weiler.**

Die Braut: **Luis Strohmaier.**

GEHR WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART

### Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von

### Kaiser's Brust-Caramellen

(wohlgeschmeckende Bonbons)

sicher und schnell wirkend bei Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung. Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Bäckst. 25 Pf. Niederlage bei **M. Lehmann in Wadung.** S. Prinz in Murrthal. G. Wintermantel in Sulzbach. L. Hügeler in Unterweissach. G. Müller in Oberbrüden.

### Nachruf.

an unsere unvergessliche, vielgeliebte Mutter, Groß- und Schwiegermutter **Wilhelmine Keins,** geb. 1817.

Ein Jahr schon ruhest Du in Frieden, Sanft bin zu unserem größten Schmerze, Zu früh bist Du von uns geschieden, Zu früh im Lobe sprach Dein Herz.

Endlich hast Du überstanden, Manche schwere, harte Stunden, Manchen Tag und manche Nacht Haft Du in Schmerzen zugebracht. Standhaft hast Du sie ertragen, Deine Schmerzen, deine Plagen, Doch Du bist nun befreit von Leiden, Auch von jeder Erdennot.

Das treue Herz, das hart gelitten, Und uns den Abschied tief betrauert, Du forgest für uns früh und spät. Nur rechtlich hastest Du es meinen, Und schenkest weder Sorg' noch Mühe, Ach, des Hauses zarte Bande Sind gelöst an immerdar.

Denn sie wohnt im Schattenlande, Die des Hauses Mutter war. Dein Bild steht vor uns nicht und rein, Vergessen sollst Du niemals sein.

Drum ruhe wohl, ob wir auch weinen Und Thränen schwer das Herz erfüllt, Einst wird uns Gott auf's Neue vereinen Und jedes Jahr Dein Grab beschenken Mit Rosen und Bergkristall.

Wir werden Deiner stets gedenken, Bis uns das milde Auge bricht, Und jedes Jahr Dein Grab beschenken Mit Rosen und Bergkristall.

Gewidmet von Deinen **Albertstraße 12.**

Kein

### Beheimnis

ist es mehr, daß Krebs-Wische überall, wo sie eingeführt wurde, als die beste bekunden worden ist. Es kann daher nur jeder Hausfrau empfohlen werden, dieselbe zu probieren.

Dosen à **10** und **20** Pfg., sowie Holzschachteln à **5** u. **10** Pfg. sind zu haben.

Wadung: **M. Bader,** G. Grün, S. Pödel, G. Reutter, Seifens, E. Schweizer Nachf.

1 **Hartzeroller, 1 Schwarzkopf und 1 Amsel** sind zu verkaufen. Näheres durch die Expedition d. Bl.

Einen jüngeren

### Arbeiter

sucht **Ch. Kübler, Schmied.**

Ein zuverlässiger, tüchtiger

### Kutscher

findet angenehme Stelle bei hohem Lohn in der

**Spinnerei Wadung.**

Ein tüchtiger Arbeiter kann sofort oder nach Ostern eintreten bei

**Gg. Vogel, Kleidermacher.**

Ein möbliertes

### Bimmer

ist zu vermieten

**Albertstraße 12.**

Ein möbliertes

### Bimmer

hat zu vermieten

**Ch. Kübler, Schmied,** obere Vorstadt.

Am **Osternmontag**, von **8 Uhr an**, findet bei mir gutbelegte

### Tanzmusik

statt, wozu freundlichst einladet **Fr. Würth.**

### Ein Regelmäße

kann eintreten bei **Obigem.**

**FÜR JEDEN TISCH! FÜR JEDE KÜCHE!**



ist einzig in ihrer Art, um jede Suppe u. jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

**Lehrverträge** vorrätig in der Buchdr. von **Fr. Stroff.**

### Ostern.

Das Osterfest spricht uns von einem ewigen Frühling und von himmlischem Leben, aber doch nicht so, als wäre es von unterirdischen Dämonen ganz und gar getrennt und als stände es zu ihm in einem völligen Gegenlage. Vielmehr die Gewissheit des ewigen Lebens und der himmlischen Heimat soll das Diesseits mit dem Schimmer einer seligen Hoffnung durchdringen und verklären. Wir leben in dem Sonnenchein der Osterhoffnung, und das ist ein anderes Leben, als diejenige führen, die keine solche Hoffnung haben. Der Winter dieser irdischen Sorgen und Mühen, Schmerzen und Kummerernte wird ganz anders getragen und überwunden, wenn man die fröhliche Gewissheit hat: es muß doch Frühling werden! Es muß doch Frühling werden! Das hat unser deutsches Vaterland nach langen Jahren des Ringens erfahren. Das einige Deutschland ward ihm als Lohn eines schweren, blutigen Ringens. Seitdem wächst der deutsche Name an Glanz und Macht ringum auf dem ganzen Erdboden. Die Volksgläubigkeit steigt wie der Wohlstand in früher nie geahntem Verhältnis; deutscher Gemeinwohl nimmt nächst dem englischen den ersten Rang unter allen Völkern ein.

Solche Fortschritte zu machen, hat uns die göttliche Gnade, die über dem deutschen Volke in ersten Tagen der Entscheidung wachte, vergönnt. Aber der Völkerrückgang ist dennoch ausgeblieben. Wir thun dem gegenwärtig lebenden Geschlechte kein Unrecht, wenn wir bei demselben im Vergleich mit vergangenen Zeiten manches vermissen. Vor hundert Jahren war die politische Lage der deutschen Nation die denkbar kläglichere; aber auf dem Gebiete der Wissenschaft und der Kunst übernahm eben diese Nation die führende Rolle unter den Völkern der Kulturwelt, und wir gehen noch heute von den damals erworbenen Schätzen. In den stillen Zuständen herrschten damals schwere Schicksale; aber es kam die Zeit der tiefsten Erniedrigung und der vernichtenden Niederlagen und damit der Ansehens- und Selbstachtung und religiösen Erneuerung. Ein Zug stillen Aufschwungs und hoher Begeisterung wehte durch das ganze deutsche Land unter der Führung Preußens, und was die deutsche Nation in den Befreiungskriegen vollbracht hat in reiner Abhängigkeit an die idealen Güter der nationalen Selbstständigkeit und der höchsten Kultur, gehört zu den herzerhebendsten Schaulpielen, die die gesamte Geschichte der Menschheit darbietet.

Jetzt leben wir seit 50 Jahren im verfassungsmäßig geordneten Staate und seit bald 50 Jahren im geeinigten deutschen Reiche. Wir leben unter Volk ruhig bei der Arbeit und seine Arbeit mit Erfolg gekrönt, der den Reiz der Fremden hervorruft. Aber der freie Aufschwung hat gelitten, eine reiche Begeisterung wird so selten gefunden. Wie oft ist das politische Leben ein Tummelplatz selbstlicher Besorgnisse! Eine Klasse ringt mit der andern nicht um ideale, sondern um materielle Güter. Der Friede scheint aus der Welt verschwunden, und die hastige Jagd nach allem, was nicht frommt, läßt den Ernst der Eingeht in das eigene Innere, den Aufschwung zu den Gütern einer höheren Welt nicht aufkommen.

Es wird nicht immer so bleiben. Der Winter wird vergehen, der Frühling wird kommen. Unser irdisches Dasein hat diesen einen Beruf: das ewige Reich vorzugewinnen. Vaterland und Nationalität und Kulturbewegung sind heilige Mittel in Gottes Hand, um sich ein Volk des Eigentums heranzuziehen. Treue im

### Bermann Sorg, Möbelfabrik

empfiehlt sein großes Lager in vorrätigen

### Rasten- & Polstermöbeln

Spiegeln & Bildern

in jeder Größe und Preislage, sowie sein

### Holzlager in Pitsch-Pine- & Tanne Riemen

zu **Zimmerböden.**

Zur **Frühjahr-Saison** empfehle mein großes Lager in

### Seide-, Filz-, Blüsch- & Lodenhüten

in nur neuester Fassung und Farbe. Große Auswahl! Solide Preise! Reparaturen sauber und billig.

### C. Napiwojky, Hutmacher.

NB. Da ich als einziger Hutmacher in Wadung befreit bin, ein geehrtes Publikum nur mit den **Neuheiten der Saison** zu bedienen, mir es jedoch nicht möglich ist, alle Fassungen und Farben auf Lager zu haben, so bin ich stets bereit, etwaige Ausnahmewünsche in der kürzesten Zeit zu befriedigen und bitte ein geehrtes Publikum, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll **Der Obige.**

### Stroh- & Binsenhüte

für Herren und Knaben in der denkbar größten Auswahl sind eingetroffen und empfiehlt zu soliden Preisen. Garnierte Kinder- und Mädchen-Hüte in schöner Auswahl empfiehlt

### C. Napiwojky, Hutmacher.

### Am Ostermontag

Am Ostermontag findet bei mir von nachmittags 8 Uhr an **Tanzmusik** statt, wozu freundlichst einladet **L. Gärtlin Wwe.**

Ueber Ostern giebt **bairisch Bier** im Stern.

Waldrem's. Ueber die Feiertage **Mehlsuppe**, wozu freundlichst einladet **W. Holzwarth z. Adler.**

Großapa. Ueber die Feiertage **prima Bokbier** a. d. Badner'schen Brauerei Stuttgart.

Chr. Wolf z. Ochsen. Von heute an ist die **Platte** (Jägerhaus) jeden Tag geöffnet und ladet zu zahlreichem Besuch höflichst ein **Fr. Zaunbacher.**

### Am Ostermontag

Am Ostermontag findet bei mir von nachmittags 8 Uhr an **Tanzmusik** statt, wozu freundlichst einladet **L. Gärtlin Wwe.**

Ueber Ostern giebt **bairisch Bier** im Stern.

Waldrem's. Ueber die Feiertage **Mehlsuppe**, wozu freundlichst einladet **W. Holzwarth z. Adler.**

Großapa. Ueber die Feiertage **prima Bokbier** a. d. Badner'schen Brauerei Stuttgart.

Chr. Wolf z. Ochsen. Von heute an ist die **Platte** (Jägerhaus) jeden Tag geöffnet und ladet zu zahlreichem Besuch höflichst ein **Fr. Zaunbacher.**

### Am Ostermontag

Am Ostermontag findet bei mir von nachmittags 8 Uhr an **Tanzmusik** statt, wozu freundlichst einladet **L. Gärtlin Wwe.**

Ueber Ostern giebt **bairisch Bier** im Stern.

Waldrem's. Ueber die Feiertage **Mehlsuppe**, wozu freundlichst einladet **W. Holzwarth z. Adler.**

Großapa. Ueber die Feiertage **prima Bokbier** a. d. Badner'schen Brauerei Stuttgart.

Chr. Wolf z. Ochsen. Von heute an ist die **Platte** (Jägerhaus) jeden Tag geöffnet und ladet zu zahlreichem Besuch höflichst ein **Fr. Zaunbacher.**

### Am Ostermontag

Am Ostermontag findet bei mir von nachmittags 8 Uhr an **Tanzmusik** statt, wozu freundlichst einladet **L. Gärtlin Wwe.**

Ueber Ostern giebt **bairisch Bier** im Stern.

Waldrem's. Ueber die Feiertage **Mehlsuppe**, wozu freundlichst einladet **W. Holzwarth z. Adler.**

Großapa. Ueber die Feiertage **prima Bokbier** a. d. Badner'schen Brauerei Stuttgart.

Chr. Wolf z. Ochsen. Von heute an ist die **Platte** (Jägerhaus) jeden Tag geöffnet und ladet zu zahlreichem Besuch höflichst ein **Fr. Zaunbacher.**

### Am Ostermontag

Am Ostermontag findet bei mir von nachmittags 8 Uhr an **Tanzmusik** statt, wozu freundlichst einladet **L. Gärtlin Wwe.**

Ueber Ostern giebt **bairisch Bier** im Stern.

Waldrem's. Ueber die Feiertage **Mehlsuppe**, wozu freundlichst einladet **W. Holzwarth z. Adler.**

Großapa. Ueber die Feiertage **prima Bokbier** a. d. Badner'schen Brauerei Stuttgart.

Chr. Wolf z. Ochsen. Von heute an ist die **Platte** (Jägerhaus) jeden Tag geöffnet und ladet zu zahlreichem Besuch höflichst ein **Fr. Zaunbacher.**

### Am Ostermontag

Am Ostermontag findet bei mir von nachmittags 8 Uhr an **Tanzmusik** statt, wozu freundlichst einladet **L. Gärtlin Wwe.**

Ueber Ostern giebt **bairisch Bier** im Stern.

Waldrem's. Ueber die Feiertage **Mehlsuppe**, wozu freundlichst einladet **W. Holzwarth z. Adler.**

Großapa. Ueber die Feiertage **prima Bokbier** a. d. Badner'schen Brauerei Stuttgart.

Chr. Wolf z. Ochsen. Von heute an ist die **Platte** (Jägerhaus) jeden Tag geöffnet und ladet zu zahlreichem Besuch höflichst ein **Fr. Zaunbacher.**

Am Ostermontag findet bei mir von nachmittags 8 Uhr an **Tanzmusik** statt, wozu freundlichst einladet **L. Gärtlin Wwe.**

Ueber Ostern giebt **bairisch Bier** im Stern.

Waldrem's. Ueber die Feiertage **Mehlsuppe**, wozu freundlichst einladet **W. Holzwarth z. Adler.**

Großapa. Ueber die Feiertage **prima Bokbier** a. d. Badner'schen Brauerei Stuttgart.

Chr. Wolf z. Ochsen. Von heute an ist die **Platte** (Jägerhaus) jeden Tag geöffnet und ladet zu zahlreichem Besuch höflichst ein **Fr. Zaunbacher.**

Am Ostermontag findet bei mir von nachmittags 8 Uhr an **Tanzmusik** statt, wozu freundlichst einladet **L. Gärtlin Wwe.**

Ueber Ostern giebt **bairisch Bier** im Stern.

Waldrem's. Ueber die Feiertage **Mehlsuppe**, wozu freundlichst einladet **W. Holzwarth z. Adler.**

Großapa. Ueber die Feiertage **prima Bokbier** a. d. Badner'schen Brauerei Stuttgart.

Chr. Wolf z. Ochsen. Von heute an ist die **Platte** (Jägerhaus) jeden Tag geöffnet und ladet zu zahlreichem Besuch höflichst ein **Fr. Zaunbacher.**

Am Ostermontag findet bei mir von nachmittags 8 Uhr an **Tanzmusik** statt, wozu freundlichst einladet **L. Gärtlin Wwe.**

Ueber Ostern giebt **bairisch Bier** im Stern.

Waldrem's. Ueber die Feiertage **Mehlsuppe**, wozu freundlichst einladet **W. Holzwarth z. Adler.**

Großapa. Ueber die Feiertage **prima Bokbier** a. d. Badner'schen Brauerei Stuttgart.

Chr. Wolf z. Ochsen. Von heute an ist die **Platte** (Jägerhaus) jeden Tag geöffnet und ladet zu zahlreichem Besuch höflichst ein **Fr. Zaunbacher.**

Am Ostermontag findet bei mir von nachmittags 8 Uhr an **Tanzmusik** statt, wozu freundlichst einladet **L. Gärtlin Wwe.**

Ueber Ostern giebt **bairisch Bier** im Stern.

Waldrem's. Ueber die Feiertage **Mehlsuppe**, wozu freundlichst einladet **W. Holzwarth z. Adler.**

Großapa. Ueber die Feiertage **prima Bokbier** a. d. Badner'schen Brauerei Stuttgart.

Chr. Wolf z. Ochsen. Von heute an ist die **Platte** (Jägerhaus) jeden Tag geöffnet und ladet zu zahlreichem Besuch höflichst ein **Fr. Zaunbacher.**

Am Ostermontag findet bei mir von nachmittags 8 Uhr an **Tanzmusik** statt, wozu freundlichst einladet **L. Gärtlin Wwe.**

Ueber Ostern giebt **bairisch Bier** im Stern.

Waldrem's. Ueber die Feiertage **Mehlsuppe**, wozu freundlichst einladet **W. Holzwarth z. Adler.**

Großapa. Ueber die Feiertage **prima Bokbier** a. d. Badner'schen Brauerei Stuttgart.

Chr. Wolf z. Ochsen. Von heute an ist die **Platte** (Jägerhaus) jeden Tag geöffnet und ladet zu zahlreichem Besuch höflichst ein **Fr. Zaunbacher.**

Am Ostermontag findet bei mir von nachmittags 8 Uhr an **Tanzmusik** statt, wozu freundlichst einladet **L. Gärtlin Wwe.**

Ueber Ostern giebt **bairisch Bier** im Stern.

Waldrem's. Ueber die Feiertage **Mehlsuppe**, wozu freundlichst einladet **W. Holzwarth z. Adler.**

Großapa. Ueber die Feiertage **prima Bokbier** a. d. Badner'schen Brauerei Stuttgart.

Chr. Wolf z. Ochsen. Von heute an ist die **Platte** (Jägerhaus) jeden Tag geöffnet und ladet zu zahlreichem Besuch höflichst ein **Fr. Zaunbacher.**

Am Ostermontag findet bei mir von nachmittags 8 Uhr an **Tanzmusik** statt, wozu freundlichst einladet **L. Gärtlin Wwe.**

Ueber Ostern giebt **bairisch Bier** im Stern.

Waldrem's. Ueber die Feiertage **Mehlsuppe**, wozu freundlichst einladet **W. Holzwarth z. Adler.**

Großapa. Ueber die Feiertage **prima Bokbier** a. d. Badner'schen Brauerei Stuttgart.

Chr. Wolf z. Ochsen. Von heute an ist die **Platte** (Jägerhaus) jeden Tag geöffnet und ladet zu zahlreichem Besuch höflichst ein **Fr. Zaunbacher.**

Am Ostermontag findet bei mir von nachmittags 8 Uhr an **Tanzmusik** statt, wozu freundlichst einladet **L. Gärtlin Wwe.**

Ueber Ostern giebt **bairisch Bier** im Stern.

Waldrem's. Ueber die Feiertage **Mehlsuppe**, wozu freundlichst einladet **W. Holzwarth z. Adler.**

Großapa. Ueber die Feiertage **prima Bokbier** a. d. Badner'schen Brauerei Stuttgart.

Chr. Wolf z. Ochsen. Von heute an ist die **Platte** (Jägerhaus) jeden Tag geöffnet und ladet zu zahlreichem Besuch höflichst ein **Fr. Zaunbacher.**

Am Ostermontag findet bei mir von nachmittags 8 Uhr an **Tanzmusik** statt, wozu freundlichst einladet **L. Gärtlin Wwe.**

Ueber Ostern giebt **bairisch Bier** im Stern.

Waldrem's. Ueber die Feiertage **Mehlsuppe**, wozu freundlichst einladet **W. Holzwarth z. Adler.**

Großapa. Ueber die Feiertage **prima Bokbier** a. d. Badner'schen Brauerei Stuttgart.

Chr. Wolf z. Ochsen. Von heute an ist die **Platte** (Jägerhaus) jeden Tag geöffnet und ladet zu zahlreichem Besuch höflichst ein **Fr. Zaunbacher.**

# Der Württhal-Bote.

Kremsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 57. Telefon Nr. 30. Dienstag, den 12. April 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Württ. Arbeitervereins in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbestellung 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Jahrsklosterverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Auftragsanzeigen 10 Pf.

### Ankündigungen.

### An die Ortsarmenbehörden des Neckarkreises.

Nachdem das Rechnungsjahr 1897—98 abgelaufen ist, richte ich an sämtliche Ortsarmenbehörden des Kreises die Aufforderung, den etwa noch nicht zur Liquidation gebrachten Aufwand aus diesem Rechnungsjahr, welchen der Landarmenverband zu erlegen hat, unverzüglich zur Liquidation zu bringen.

Dabei mache ich unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 27. Juni 1891 darauf aufmerksam, dass der Kreislandarmenverband bezüglich der landarmen Hilfsbedürftigen (Personen, bei denen ein Unterhaltungswohnsitz nicht zu ermitteln ist) und der Ausländer nach Maßgabe des § 30 Art. I, § 33 und § 60 des Reichsgesetzes über den Unterhaltungswohnsitz vom 6. Juni 1870 und der Art. 27 und 47 des württembergischen Ausführungsgesetzes vom 17. April 1873 und weiter bezüglich der jugendlichen Verberber (§ 56 des Reichsgesetzes) nach Art. 28 des württembergischen Ausführungsgesetzes erhaltungspflichtig ist, und dass zufolge genereller Verfügungen der Landarmenbehörde gemäß Artikel 21 des Gesetzes vom 17. April 1873 auf den Landarmenverband übernommen wurde. Der Aufwand der Ortsarmenbehörden des Kreises für ortsarne

Geisteskranke ganz, Taubstumme und Blinde ganz, verwahrloste Kinder zur Hälfte, bezüglich der verwahrlosten Kinder ist die Altersgrenze, bis zu welcher der Aufwand zur Hälfte vom Landarmenverband erlegt wird, festgesetzt bei Mädchen auf das zurückgelegte 16. Lebensjahr, bei Knaben auf das zurückgelegte 17. Lebensjahr.

Es mache die Ortsarmenbehörden zur Vereinnahmung von Nachteilen noch weiter besonders aufmerksam auf die bestehenden Verjährungsbestimmungen, nämlich:

- a) bezüglich des Aufwandes für Landarme: bei Anrechnung des Erhaltungsaufwandes auf § 34 Abs. 1 des Unterhaltungswohnsitzgesetzes, im Uebrigen auf § 30 a des Gesetzes;
- b) bezüglich des freiwillig übernommenen Aufwandes für ortsarne Personen (siehe oben): auf die von der Landarmenbehörde eingeführte in den Amtsblättern vom 20.—24. Dezember 1892 bekannt gemachte Bestimmung, wonach der Anspruch auf Erhaltung in thätlicher Weise bei fortlaufendem Aufwand halbjährlich auf 30. September und 31. März, längstens aber binnen 9 Monaten von dem Schlusse des Rechnungsjahrs (31. März) ab, auf welches der Aufwand entfällt, bei der Landarmenbehörde geltend zu machen ist. Ueber die letztgenannte Frist hinaus verspätete Liquidationen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Der Vorsitzende der Landarmenbehörde für den Neckarkreis: Herrungstal Maier.

### Steinbach bei Schw. Hall.

## Wohnhaus- & Gerberei-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Franz Grath, Leder- u. Schuhfabrikanten in Hall-Steinbach, kommen die in Steinbach mitten im Ort gelegenen Gebäulichkeiten mit vollständiger Gerberei-Einrichtung am

**Montag den 18. April 1898, nachmittags 3 Uhr** im Rathhause zu Steinbach zum Verkauf im öffentlichen Aufsteig.

Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, sind eingeladen. Konkursverwalter: Gerichtsknotar Fehleisen in Hall.

### Sulzbach a. Murr.

Offerte mit Preisstellung auf

## Lieferung von ca. 30 Btr. Stroh

nimmt entgegen die Ortsgemeindepflege.

### Bäckerei-Verpachtung.

Auf dem Lande ist eine Bäckerei unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten. Es erfragen bei der Expedition d. Bl.

### Almersbach.

## eine Fahrzeugsauktion

hat, wobei vorkommt: Schreinerwerk, Küchengerät, Feldgeschütz, alle Sorten Steinbrudgeschirre und Ausbeuten für Schinde, 2 Strohkarren, 1 gute Futterhebelmaschine, 2 Wagen, Flug u. l. w., 1 neuer starker Schlitzen, ausgehauenes Wagenerholz und Brennholz, 1 Schraubstock, 1 eichene Stange, mehrere Fässer, Weinblüte u. Zübe, 2 Weinstöcke und Weinergestellstücken, Kartoffeln, Heu und Stroh, 1 Wahlstrog samt Stein- und Schiefer, Preßhölzeln, einige Wagen Dung u. l. w.

Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

**Johann Häver.**

### Jahresfrequenz über 360 Schüler.

## Höhere Handelsschule Calw i. W.

Beginn des Sommersemesters (Abtes) am 14. April.

Aufgenommen werden:

- I. Knaben von 11 Jahren in die Realklassen zur Fortsetzung der Schulbildung,
- II. do. von 13 Jahren in die Handelsklassen mit gleichzeitiger Vorbereitung zum Einjähr.-Examen.
- III. Junge Leute von 15 Jahren an, welche eine bessere Schulbildung oder Praxis nachweisen, in den sechsmonatl. Separatkurs A und
- IV. Junge Leute jeden Alters aus kaufm., industr. und gewerblich. Kreisen mit mangelhafter Schulbildung zwecks Verbesserung derselben und gleichzeitiger tüchtiger kaufm. Ausbildung in den 6monatl. Separatkurs B. Stenographie in allen Klassen.

Die uns anvertrauten jungen Leute werden in dem Penoniat der Anstalt bestens versorgt und haben unter händiger Aufsicht, sie müssen auch die Hausaufgaben unter Verantwortlichkeit eines Lehrers in den Klassen fertigen und werden in liebevoller Strenge zu erster Arbeit angehalten. Schul- und christenpflichtige Zöglinge erhalten den Religionsunterricht in der Anstalt selbst durch die Herren Direktoren beider Konfessionen. G. Prospekte mit vielen Referenzen und jede weitere Auskunft verlange man gratis und franco von dem

**Direktor Spöhrer.**

12 Lehrer.

Der Unterzeichnete hat sich

## in Seilbrom als Rechtsanwalt

niedergelassen. Sein Bureau befindet sich Kaiserstraße 31 36 (neben der Altankirche) eine Treppe hoch. Telefonnr. Nr. 465.

(M.)

## Dr. jur. Gumbel.

## Schulbücher

wie Bibel, Lesebuch, Spruchbuch, Bibl. Geschichte u. in dauerhaftem Lederband.

## Schiefertafeln, Schreibhefte

mit sehr gutem Papier, per Duzend äußerst billig, sowie alle anderen

## Schul-Artikel

empfehle sehr billig

**A. Rath b. Engel.**

## Als Frühjahrsflor

empfehle praktisch blühende

**Preiser, Belle's, Vergißmeinnicht, Hyanthinen u. a.**

Außerdem kräftige Pflanzen in Vasen, Töpfen und Wannen, sowie kräftige, pflanzte

## Drants, Kohl-, Blumenkohl-, Kohlrabenköpflinge.

**Gärtner Bild** im Zweifelsdunkel.

## Steckbohnen (Don Carlos)

widerstandsfähige, sehr ertragreiche Stangenbohne, vorzüglich zum Einmachen, sowie alle Sorten

## Garten- & Blumen-Samen

bester Qualität empfiehlt d. Obige.

## Nur Padebenler Linsenmilch-Seife

v. Bergmann u. Co., Madebenl.-Dresden ist vorzüglich u. oltbewährt zur Erlangung einer zarten, weichen Haut und eines jugendfrischen, rosigen Teints sowie die beste Seife gegen Sommerprossen à St. 50 Pf. bei Apoth. Kofler, oberer Apothek.



## Kessler Sect

C. Kessler & Cie., Kgl.-W. Hoflieferanten Esslingen.

## Unfehlbar

am 21. April findet die Ziehung der Stuttgarter

## Werdemarktlotterie

statt. Lose à 1 M., so lange Vorrat, zu haben bei der Generalagentur **C. Herberich** in Stuttgart, in Backnang bei **C. Reutter, C. Ackermann, G. Mayer, A. Sauer.**

## Befreit

gleich vielen Andern von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Sodbrennen, Appetitlosigkeit u. gebe ich Jernemann gemunterte Anstalt, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund worden bin.

**F. Koch, A. Förster a. D., Pömbfen, Post Nieheim in Westfalen.**

werden. Rußland müsse anerkennen, daß England seine Kräfte verstärkt habe. Deshalb müsse es die seinen gleichfalls verstärken, jedoch nicht nur durch eine Vermehrung seiner Flotte in Ostasien. Der Vertrag mit England vom Jahre 1895 über Afghanistan müsse gelöst werden, da dort kein englischer Einfluß erwiesen worden sei. In Belahien sei Rußland offen, England defensiv, in Ostasien liege der Fall umgekehrt. Durch den erwähnten Vertrag habe sich Rußland selbst den Weg versperrt, es sei deshalb zur Herstellung des Gleichgewichts der Kräfte die Auflösung des Vertrages durchaus erforderlich.

### Bulgarien.

Sofia, 7. April. Gegen den Fürsten Ferdinand ist am 29. März ein Attentat verübt worden. Die Einfahrtsweiche auf dem Bahnhofe Serrano, welche der Orientexpress, in dem sich der Fürst befand, passiren mußte, war mit Steinen angefüllt, um den Zug zur Umleitung zu bringen. Der Vorfahrer der Station entdeckte es noch rechtzeitig, so daß die Steine entfernt werden konnten. Der Thäter, ein junger Bauer aus Serrano, ist verhaftet.

### Großbritannien.

\* Im Sudan hat der Vorkampf der Anglo-Egypter zu einem heftigen Gefechte mit den Dervischen geführt, die in geschlossener Streitmacht anrückten, aber zurückgetrieben wurden und 200 Mann verloren.

### Dänemark.

Kopenhagen, 8. April. Der 80jährige Geburtstag des Königs wurde des Karfreitags wegen in aller Stille gefeiert. König Oscar v. Schweden besuchte heute Mittag den König.

### Spanien.

Aus Madrid verbreitet die „Agence Havas“ nachstehende Meldung: Bei Beginn des gestrigen Minister-rats empfing Gullon ein Schreiben des amerikanischen Gesandten Woodford, welches besagt, er habe seit Mittag vergebens auf die letzten Entschlüsse der spanischen Regierung gewartet und kündigt dem Minister an, er warte bis Mitternacht und bitte, ihm diese Entschlüsse nach vor Mitternacht mitzuteilen. Die Entschlüsse müsse in Ausdrücken abgefaßt sein, welche die traurigen Konsequenzen verhindern können, die er sehr bedauern würde, die er aber für unvermeidlich halte, wenn die gegenwärtige Lage der Dinge so fortdauere. Das Dokument in privater Form an die Minister gerichtet und beginnt mit den Worten: „Mon cher ami“. Beim Verlassen des Minister-rates waren die Minister der Ansicht, daß die Note seitens der Ver. Staaten nicht drohend sei.

### Nordamerika.

New-York, 7. April. Der „New-York Herald“ meldet, die Spanier in Chile zeichneten eine Million Dollars, um ein Schiff anzukaufen und als Kaperschiff auszurüsten, das die amerikanischen Schiffe an der Pacific-Küste aufbringen soll.

Wie erregt übrigens die Stimmung des kriegslustigen Teiles der amerikanischen Bevölkerung ist, geht aus einer Washingtoner Meldung hervor, nach der gestern das Haus des spanischen Gesandten von Pöbeln mit Steinen und Urnat beworfen worden sein soll. Bei dem Auftritte wurde angeblich auch das spanische Gesandtschaftsgebäude beschädigt.

### Washington, 8. April.

Die Vertreter Englands, Frankreichs, Deutschlands, Oesterreichs, Italiens und Rußlands besuchten Mac Kinley im weißen Hause. Der englische Botschafter überreichte namens der Vertreter der übrigen Mächte eine Note, in der die unterzeichneten Vertreter mit der gebührenden Ermächtigung versehen namens ihrer Regierungen einen dringenden Appell an die Gefühle der Humanität, der Mäßigung des Präsidenten der Unionstaaten und des amerikanischen Volkes bei den gegenwärtigen Differenzen mit Spanien richten. Sie hoffen lebhaft, daß nun Unterhandlungen der beiden Regierungen zu einer Verständigung führen

### Eine Fehde um einen Hahn.

Eine Geschichte aus dem wendischen Volksleben von Eduard Ziehen.

„Der helle Schlag der Wanduhr erinnerte ihn endlich an den Aufbruch. Er bezahlte seine Fehde und verließ das Wirtshaus, um in aller Ruhe heimzukehren. Allein weit und breit war kein Hahn zu sehen. Er fragte die Knechte und Mägde — die vor der Thür spielenden Kinder — die Nachbarn — Niemand wollte das Tier bemerkt haben. Auch alle andern Nachforschungen waren vergeblich, und dem armen stofflosen Gortz blieb nichts anderes übrig, als zu Fuß heimzuwandern.

„Am folgenden Tage machte er dem Schulzen so gleich die Anzeige, daß ihm in Laffentin sein Hahn gestohlen sei, und die Wellner gingen darauf vorhin, um das Tier zu suchen. Lange fanden sie nicht die geringste Spur von demselben; als sie aber an der Schule vorbeigingen, sagte einer der Bauern lachend: „Der Hahn ist vielleicht in die Schule gegangen.“

„Nun, das wäre sehr wohl möglich,“ meinte ein anderer. „Der Herr Schulzeher ist verzeiht, und da könnte sich der Hahn in den Hof hineingeflüchten haben.“

Bei diesen Worten trat er an den Zaun und sah in den Hof hinein. Sein erster Blick fiel auf den Gortz, der ruhig unter dem Holzschuppen stand und in aller Behaglichkeit das frische Heu verschrte, das dort neben dem Holz aufgeschüttet war.

„Der Hahn wurde unter lautem Gelächter herausgeholt und nach Hause geführt; die Laffentiner aber gaben den Wellnern drei Tannen Bier zum Besten, die auf dem Dorfplatz bis auf's letzte Glas austrunken wurden.“

werden, welche, indem sie die Erhaltung des Friedens stützt und alle notwendigen Bürgschaften für die Wiederherstellung der Ordnung Rußs gewährleisten wird. Mac Kinley erwiderte, die Regierung der Unionstaaten anerkennt den guten Willen, wozu die freundschaftliche Mitteilung der Mächte eingegangen ist, die in der von Gw. Excellenzen überreichten Adresse ausgedrückt ist. Die Regierung teilt die darin ausgedrückte Hoffnung, daß das Ergebnis der gegenwärtigen Lage auf Rußs die Aufrechterhaltung des Friedens sein werde, welche erreicht werde mit Hilfe der nötigen Garantien für die Wiederherstellung der Ordnung auf Rußs, für die Beendigung des chronischen Unruhezustandes auf der Insel, welcher den Interessen Amerikas soviel Unbruch thut, ihre Ruhe bedroht, natürliche Folgen des von untern Thoren unterhaltenen Kampfes, außerdem sind die Humanitätsgesühle der Nation empört. Die Regierung würdigt den humanitären, uninteressierten Charakter der Mächte und ist überzeugt, daß die Mächte die selbstlosen, aufrichtigen Bemühungen der Unionstaaten würdigen werden, die es für die Pflicht der Menschlichkeit erachten, indem sie der Lage ein Ende legen, deren unbegrenzte Verlängerung unerträglich wird. Die Vertreter der Mächte begaben sich in das Staats-Department, wo sie sich mit Sherman und dessen Stellvertreternden Sekretär Day berieten.

\* Durch 500 Emancipierte überrumpelt wurde dieser Tage der Senat des Staates New-York in Albany, als er eine Gesetzesvorlage beriet, wonach nur geprüfte Mergle die Heilkunst üben sollten. Da kamen 500 Weibskleute in den Sitzungssaal hinein und begannen ein gewaltiges Plaudern. Die methodistischen memonistischen und Quäker-Damen wiesen ganz speziell darauf hin, daß dieses Gesetz die „Glaubensheilungen“ verbiete. Die wütenden Senatoren konnten dieser Berebtheit nicht widerstehen und kapitulierten erschröden auf der Stelle. Sofort wurde ein Amendement angenommen, daß die „Glaubensheilung“ von den Bestimmungen dieses Gesetzes ausgeschlossen sein sollte, worauf die 500 Vertreterinnen des Ewig-Weiblichen, minniglich lächelnd, wieder abzogen.

\* Die deutsche Kommunistengemeinde Zoar in Ohio ist am 14. März aufgelöst worden. Ihr Besitz bestand aus Boden und großen Viehherden. Der siegende Besitz umfaßte gegen 2800 Hektar guten Landes. Der Gesamtwert alles Eigentums wurde auf 3 Millionen Dollar veranschlagt und unter 92 Personen, die den Rest der ursprünglich 500 Köpfe starken Kommunistengemeinde darstellten, verteilt. Auf jede Person entfiel demnach Eigentum im Werte von über 32 1/2 tausend Dollar. (Germ.)

### Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

s Vom Votumwahl, 7. April. Vollauf beschäftigt sind gegenwärtig unsere Weinbäuerinnen mit dem Beschneiden der Reben und dem Bekahren der Weinberge. Sowie man bis jetzt schon sehen kann, soll der Rebenzostertrieb in erfreulich aussehendem Stande sich befinden, wenn auch die im vorigen Jahre durch Frost heimge-suchten Rebstöcke sich noch nicht ganz erholt haben.

Jellbach, 6. April. Der gestrige Holzmarkt war aus dem Weichmacher und Mainhardter Wald überaus reich besahren mit Schnittwaren aller Art, Stangen, Leitern, Rinnen, Nagen und Brennholz; insbesondere waren gegen 80 000 Stück Weiberspäße zugeführt, die zu 3 M. 80 Pf. bis 4 M. für gehaltene, und 2 M. 90 Pf. für gelagte rachen Absatz fanden, Bretter galten 0,60 M., bis 1,20 M. 1 Bund Latten 1,40 M. bis 1,90 M., Dielen 2 M., Nagenschnitten 30—40 Pf. per St. — Gleichzeitig war auch Nebenwurzelmärkte. Schwärer galten 6—8 M., Tröllinger 8—10 M., Riesling 2 M. pr. Hundert. — Schwach besahren war der Schweinemarkt. Milchweine

Hände der Liebenden in einander. In diesem Augenblick glaubte er in den dichten Tabakdampfwolken hinter dem jungen Paare das schadenfrohtriumphierende Gesicht seiner „freiwildenden“ Schwägerin zu sehen und ihre Stimme zu hören, die spöttisch lachend rief: „Das hast Du davon, daß Du mir in's Handwerk gestupst hast!“

Am nächsten Morgen in aller Frühe wachte Grimke von einem lauten Krachen auf. Freudig verwundert lauschte er einige Augenblicke in die Morgenämmerung hinein und tief dann mit strahlenden Blicken: „Das muß mein guter, großer, hunder Hahn sein!“

Mit diesen Worten sprang er aus dem Bette, warf sich in seine Kleider, eilte nach der Scheune und öffnete die Thür; sein „guter, großer, hunder Hahn“ stand leibhaftig mitten auf der Lehmbleche und krähte herzhast und fröhlich den Morgen an.

Die dort beschäftigte Dienstmagd sagte ihm, daß der Hahn in der Futterkammer eingeschlossen gewesen sei, und im Angesicht des Wiedergefundenes fiel ihm plötzlich ein, daß er neulich Abends, als er „nicht vollkommen frei im Kopf“ von der Scheune zurückgekehrt war und selber Futter für die Kuh geholt, den Hahn in der Futterkammer gesehen, diese aber zugeriegelt hatte, ohne an ihn zu denken. Auch erinnerte er sich, daß er in der Morgenfrühe der beiden letzten Tage mehrmals ein dumpfes Krähen vernommen, aber geglaubt hatte, es rühre von dem Hahn des Nachbarn her.

Grimke warf seinem Lieblich eine Handvoll Korn vor und sprach still vergnügt vor sich hin: „Besser kommt's gar nicht kommen! Wir haben zwei lustige Tage gehabt — und mein guter, großer, hunder Hahn ist wieder da!“

losten 30—40 M. Säuferschwäne 50—80 M. pro Paar.

Wochenrückblick. Stuttgart, 6. April.

Die nunmehr aufs Höchste gestiegene Spannung zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Spanien wegen der Kubafrage hat nun doch einigermaßen auf die Stimmung der europäischen Geldbörsen eingewirkt und wenigstens in leitenden Spekulationspapieren erhebliche Kursrückgänge zur Folge gehabt, weil eben das Börsengeschäft international ist und die Verkaufung an der New-Yorker- und Londoner-Börse naturgemäß auf die Kontinentalbörsenplätze Europas drücken mußte. Eigentliche Kriegskurse sind aber gleichwohl nicht zu verzeichnen, in einzelnen Werten sind sogar Kursrückgehungen vorgekommen. In wohlorientierten Börsenkreisen scheint man also noch immer nicht auf einen größeren und nachhaltigen Krieg zu rechnen. Deutsche Reichsanleihe verlor einen Bruchteil, ital. Rente 1/4 %, ungar. und öfter. Renten, ebenso Russen blieben unverändert, russ. Banknoten verloren über 1/2 %. Der Geldfuß ist wieder flüssig. Der Privatdisk. fiel in Berlin von 2 1/2 % auf 2 1/4 %.

Mehr Einfluß als auf die Geldbörsen übte die spanisch-amerikanische Differenz auf die Getreidemärkte aus, weil im Fall eines Kriegsausbruches die Getreideverfrachtung aus Nordamerika nach Europa durch spanische Kaperschiffe schwer gehemmt würde. Weizen per Frühjahr stieg in Wien von fl. 12.27 auf fl. 12.49. Hafer per Frühjahr von fl. 6.96 auf fl. 7.16. In New-York stieg Weizen per Mai von 100 auf 101 1/2 und per Juli von 86 1/2 auf 87 1/2.

### Fruchtpreise.

Winnenden, den 6. April 1898.

höchst. mittel. niederst. gefall. gestieg.

Dinkel M 7.80 7.65 7.50 — 5 Pf.

Haber „ 8. — 7.90 7.20 — 10 Pf.

Mittelpreis pro Emtr.: Gerste 2 M. 65 Pf.

Roggen 2 M. 60 Pf., Ackerbohnen — M. — Pf.

Erbsen M. — Pf., Winter — M. — Pf., Weizen 2 M. 60 Pf., Kartoffel 1 M. 10 Pf.

### Evangelischer Gottesdienst in Backnang.

Ostern, den 10. April.

Vormittags 9 Uhr Predigt: Stefan Köstlin.

10 Uhr Abendmahl.

Nachmittags 2 Uhr Predigt: Stadtpf. Bud.

Maudach: Abends 7 Uhr Bibelstudium.

Amstode: für Frauen u. Trauungen Stadtpf. Bud.

Obernont, den 11. April.

Vormittags 9 Uhr Predigt: Stadtpf. Diez.

### Geförben:

Dr. v. Kugler, Professor z. Lützen. Louis Preisler, Forstrat, Heidenheim. F. Steigle, Priv.-Gutwanger. W. Mack, Wagnermeister, Vöhrach. M. Schmidt, Schultheiß, Gingen a. F. Wilh. Köhler, Rottweil.

### Neueste Nachrichten.

Madrid, 9. April. Der gestern abgehaltene Ministerrat beriet über das letzte Telegamm des Kardinalstaatssekretärs betr. die vom Papste übernommene Mission. Gestern abend hatete der römische Nuntius Francisco Nava dem Ministerpräsidenten einen Besuch ab, wobei ihm dieser die vom Ministerat beschlossene Antwort auf das Telegamm des Papstes übergab. In der von der Nuntiatursveröffentlichung Note wird die Hoffnung auf den Erfolg der päpstlichen Intervention ausgedrückt und die Meldung, daß der Präsident die Intervention des Papstes zurückgewiesen habe, als unrichtig bezeichnet.

Washington, 9. April. Eine Bill betr. eine zeitweilige Anleihe von 100 Mill. Dollars und eine dauernde Anleihe von 300—500 Mill. Dollars zu 3% ist vorbereitet worden und soll im Falle eines Krieges dem Kongress vorgelegt werden.